Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 12.

Sonnabend den 19. März 1836.

Zur Geschichte von Grünberg.

(Fortsetzung.)

1709. Den 6. Januar ist eine ungemein große Kälte kommen, es hat einen Tag um den andern grausam gefrohren, bis auf den 26. Januar, alwo es ein wenig gethauet, hernach wieder sehr kalt gewesen bis auf Palmarum, in welcher Kälte die Bäume aufgesprungen und verdorret sind; dann kam zu den Oster-Feiertagen ein unbeschreiblich großes Wasser, was entsetzlichen Schaden gethan, und viel Häuser weggerissen; den 10. Februar am Fastnacht-Sonntag wurde ein Dankfest gehalten wegen Eroberung der Stadt Brüssel. Im Julio ist der Herr Stadtschreiber Christian Brauer zum Burgermeister erwählet worden. Zur jetzigen Zeit herrschte auch die Pest im Wahl-Königreich Pohlen, daß kein Mensch weder heraus noch herein gelassen wurde, bei Leibes- und Lebens-Strafe. Dieses Jahr ist wenig Wein gelesen worden, aber etwas Obst.

1710. Den 13. Martii ist der alte Christian Richter begraben worden, seines Alters 104 Jahr 9 Wochen 1 Tag. Dieses Jahr hat der liebe Gott viel Obst und Wein bescheert. Den 10. December sind Cuiras-Reiter herkommen, welche viel Geld gekostet. Den 27. Decbr. ist Elias Derlig begraben worden, und sind ihm zum erstenmahl die Wappenschilde eines Löblichen Gewerks der Tuchmacher angehänget worden.

1711. Den 18. Januar Nachts 12 Uhr ist Feuer bei Tobias Grassen gewesen, und sind 3 Ställe weggebrannt, da hat die kleine Spritze das meiste gethan. Den 17. Aprill Morgends zwischen 9—10 Uhr hat der Allerhöchste Gott unsern glorwürdigsten Kaiser Josephum von dieser Welt abgefordert, hat die Regierung des deutschen Reichs mit höchster Weisheit noch nicht auf 6 Jahr gebracht. Den 8. August sind die Neutralitäts-Truppen ins Feldlager zwischen Sawade und Krampe eingerückt. Den 16. August ist der General Hasling, comman-

dirender General der ganzen Armee, dazu gestoßen. Den 20. August haben sie dieses Feldlager verlassen, und ein neues angerichtet zwischen Sawade und Krampe auf den Feldern; hier ist alles zusammen kommen, vorn Artillerie, zu beiden Seiten die Cavallerie, und mitten die Infanterie. Den 26. September ist der General-Lieutenant Bittendorf alhier in die Kirche begraben worden, wo viele Bataillons Cavallerie und Infanterie sich präsentirten; ein Theil stand auf dem Markt, der andre beim Schießgraben, die Cavallerie bei Burgermeisters Vorwerk. Sechs Stück Geschütz standen bei Herrn Burgermeisters Weinberg. Darnach wurde vom Rathhaus mit einer Pistole Losung gegeben, worauf alle Truppen dreimahl Salven gaben. Den 29. October wurde dieses Lager wiederum zertrennet, und 3 Compagnien in die Stadt gelegt. Den 18. November wurde ein Dankfest gehalten wegen Erwählung des Kaisers Caroli VI. und das te deum laudamus auf dem Rathsthurm musiciret. Den 2. Decbr. sind die Soldaten wieder abmarschirt. Dieses Jahr hat Gott viel Wein, aber wenig Obst gegeben. Im Monath Decbr. ist wiederum eine neue Spritze angeschafft worden, und zu solcher Spritze hat ein jeder Bürger monathliche Steuer abführen müssen.

1712. ist zwischen Ostern und Pfingsten ein unbeschreiblich groß Wasser kommen, fast wie vor 3 Jahren, und hat großen Schaden gethan, namentlich in Polln. Nettkow. Dieses Jahr ist der Wein sehr wohl gerathen. Den 1. Advent ist Herr Christoph Peschel in Drehnow installiret worden.

1713. In der Osterwoche hat es heftig geschneiet. Den 14. Mai ist Stensch, ein Dorf im Schwiebuser Creise in die Asche gelegt worden. Den 16. Mai hat es scharf gefroren. Den 7. July um 9 Uhr ist unser Erzpriester Herr Andreas Sebastian Senftleben gestorben, und des Abends um 7 Uhr den 8. July beigesetzet worden; den 20. ist sein Begräbniß solenniter gehalten worden. Er war 76 Jahr alt, und ist bei uns 34 Jahr Erzpriester gewesen. In diesem Jahr ist das Obst gerathen, aber wegen zeitigen Frostes saurer Wein gelesen worden. Der Guß Gerste hat über 30 Rtlr. gegolten. Wegen des großen Wasserschadens ist wenig Futter gewesen. Den 15. post trinitat. ist unser Herr Erzpriester Christian Zingler eingeweihet worden.

1714. Den 2. October ist der alten Schulzin von Heinersdorf zum erstenmahl vor der Thüre gesungen worden.

1715. Den 12. Januar hat sich ein Mahler, Nahmens Burghard mit dem Degen erstochen. In diesem Jahr ist eine neue Braupfanne angeschafft worden, welche über 500 Rtlr. gekostet, auch ist der Rathsthurm gedeckt und unterschwellet worden. Den 22. July ist der Knopf und Wetterhahn von dem Rathsthurm abgenommen worden. Den 30. July sind sie wieder aufgesetzet worden von dem Stadt-Zimmermann Fischer. Er ist von Fuß auf neu gekleidet worden; das Kleid hat er beim Knopfe angezogen, und Gesundheiten getrunken, als erstlich hat er gesagt: Im Nahmen der heiligen Dreifaltigkeit Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes. Hernach hat er die Gesundheiten getrunken, als 1. Es lebe Ihre Römisch-Kaiserl. und Königl. Majestät. 2. Es lebe das Königl. Ober-Amt in Breslau. 3. Es lebe der Herr Landeshauptmann in Groß-Glogau. 4. Es lebe Ein WohlEdler Magistrat, und 5. Es

lebe die ganze Bürgerschaft. Vivat! Da hat er ein Glas ungarischen Wein getrunken, und sind die Trompeten geblasen, die Pauken geschlagen, und ein te deum laudamus gesungen worden. In dem Knopfe sind gefunden worden Schriften, welche gehandelt haben von der Erbauung der Stadt; dieselben sind wieder neu abgeschrieben und hineingeleget worden.

1716. Dieses Jahr ist mittelmäßig gewesen an Wein und Obst. Der Getraide-Kauf ist unterschiedlich gewesen. Zu Anfange des Jahres kam der Guß Gerste 35—36 Rtl., zu Ende 29—30 Rtl.

1717. Den 17. July sind die Tuchknappen von wegen der Beisitzer mit den Herrn Aeltesten in übles Vernehmen kommen, ist aber solches wieder beigelegt worden. Den 19. Septbr. ward ein großes Dankfest gehalten wegen des Friedens zwischen Ihre Röm. Kaiserl. Majestät und dem Türkischen Groß-Sultan Achmet. Den 10. October ist Abraham Gruner mit seiner Frau in Saabor zum Jahrmarkt gewesen, wie sie zu Hause gefahren, hat der Fuhrmann in der Polln. Keßler Straße umgeworfen, und ist die Frau ums Leben kommen.

1718. Den 25. Aprill ist ein Bürgers-Weib in das Gefängniß gelegt worden wegen ihrer bösen Thaten, da sie einen Mann gehabt, nämlich einen Schmidt, den sie unter die Soldaten gebracht, worauf sie es mit einem Müller-Burschen gehalten, und mit ihm ein Kind gezeugt. Hernach hat sie dasselbe umgebracht. Sie ist, da sie in dem Gefängniß gestorben, auf dem Schindeweg durch den Scharfrichter begraben worden. In diesem Jahr ist der Wein gut gewesen, und auch sehr viel.

1719. Dies Jahr ist so ein dürrer Sommer gewesen, desgleichen so große Hitze, daß niemand dergleichen gedenkt. Der Wein ist sehr gut gerathen, das Getraide aber litt großen Schaden, wurde alle Wochen theurer, und stieg das kleine Viertel in einem Jahre von 10 Sgr. bis 29 Sgr. Viele arme Leute konnten damals kein Brodt essen, auch hatten manche Erlen-Knospen und Erbsen unter das Brodt mahlen lassen.

1720. Den 3. Mai kaufte man das Viertel Korn schon um 26 Sgr. In diesem Jahr hat uns Gott die Feldfrüchte sehr reichlich gesegnet, besonders aber den Wein. Bei der Einsammlung schien er so zu sagen unter den Händen zu quillen, daß die Leute wegen Mangel an Gefäßen solche nicht nur von andern Städten kaufen mußten, sondern auch Viele den Wein in Schrootfässer und Sauerkraut-Tonnen füllten. Statt dem lieben Gott dafür zu danken, so hießen Viele den lieben Wein nur Gelatsche, und redeten sehr spöttisch. Das Quart ward für 2 Gröschel verkauft. Den 4. Septbr. hat sich eines Tagelöhners Weib auf der Obergasse gehangen; ist durch den Schinder zum Galgen geführet worden. Den 20. October ist die Kirche im Drehnowschen Vorwerk eingeweihet worden durch viele schöne Ceremonien. Den 25. Octbr. sind in der Todtengasse 3 Kinder, welches 3 Knaben gewesen, auf einmal jung geworden. Dieses Jahr haben wir einen warmen Winter gehabt, daß dergleichen nicht gewesen ist bei Menschengedenken.

1721. Den 8. Februar hat der Winter angefangen, und hat gewähret bis auf den 20. März, dann hat sich das Wetter geändert, und hat sich ein liebliches Thauwetter eingestellt. Das Handwerk hat den ganzen Winter gelegen. Der Stein Wolle hat 4 Rtlr. 15 Sgr. gegolten. Das Tuch 7—8 Rtlr. Den 1. März des Abends ist am Himmel

eine solche Verwandlung zu sehen gewesen, daß die Menschen gedacht haben, der helle Tag kommt herauf. Es ist nähmlich ein solcher heller Wolken vorkommen, Abends um 8 Uhr, daß man sich verwundert hat, ist immer lichter geworden, und hinter demselben sind Feuerstrahlen zu sehen gewesen, hat gedauert von 8 Uhr bis 1 Uhr; hernach ist es vergangen. Den 12. Aprill in der Oster-Nacht ist ein solch Donnerwetter gewesen, daß es alten Leuten nicht gedenkt. Die Schloßen haben hoch auf der Erde gelegen. Den 26. Mai hat der Frost so großen Schaden in den Weinbergen gethan, daß die meisten Stöcke erfroren sind. Den 3. July hat es Eis gefroren, und ist das Gras ganz weiß gewesen. Den 6. September hat ein jeder Burger nach Kaiserl. Vermahnung alle seine Grundstücke auffsetzen müssen; dann ist alles, und was er aussäen können, ausgerechnet worden, und von Einem WohlEdlen Magistrat an den Kaiserl. Hof geschicket worden.

(Die Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Zu Hilwetihoff, Ratiborschen Kreises, wurde dem Fürst Lichnowskyschen Amtmann durch Einbruch an Silber, Kleider und dergl., gegen 400 Rthlr. an Werth entwendet. — Dem Kaufmann Töpfer zu Waldenburg ist in der Zwischenzeit vom 15. Januar bis zum 18. Februar d. J. eine goldne Kette mit Schloß, eine Schnur echter großer Perlen mit Brillant-Schloß, an Werth von 2000 Rtlr. entwendet worden. — Am 21. Februar wurde die Frau des Bauergutsbesitzers Barndt zu Seitendorf, Frankensteiner Kreises, als die übrigen Hausgenossen in der Kirche waren, auf ihrem Hausflur, indem man ihr den Hals durchschnitt, ermordet. Es wurden dann aus einer Kammer mehrere Kleidungsstücke geraubt. Der Mörder Namens Schmidt ist bereits eingezogen und hat sein Verbrechen gestanden. — In der Düngergrube des Großbauer Schuster zu Hochkirch, Kreis Görlitz, wurde ein todtes Kind gefunden. Das Kind ist, wie die Untersuchung ergeben, von einer geistesschwachen Frau, die in dem Hause des Schusters wohnt, todt geboren und in der Nacht dahin getragen worden.

(Hohes Alter.) In der polnischen Vorstadt bei Militsch lebt die Wittfrau Caroline Mohaupt. Sie ist gegenwärtig 105 Jahre alt, und wenn gleich ihres Gehöres seit einigen Jahren beraubt, so erfreut sie sich dennoch des besten Wohlseyns, ißt mit gesundem Appetit, und verrichtet ihre häuslichen Geschäfte wie in ihren früheren jüngeren Jahren. Zu manchen Tagen fühlt sie eine Abspannung, als wenn ihre Auflösung erfolgen sollte; sie schläft dann ununterbrochen, doch ist dieser Zustand nur vorübergehend, und schon nach kurzer Zeit sieht man das Mütterchen heiter an ihrem Spinnrocken beschäftigt.

(Jubel-Hochzeit.) Zu Freystadt feierte der dortige Bürger Menzel, 82 Jahr alt, mit seiner Ehefrau Elisabette geb. Hoffmann, 70 Jahre alt, seine Jubel-Hochzeit. Das Ehepaar ist rüstig und noch jugendlich frisch. Das Anerbieten, zur Trauung in die Kirche gefahren zu werden, wiesen sie zurück, indem sie den Weg dahin zu Fuß machten.

Homonyme.

Rathet! vielleicht habt Ihr's im Verstand;
Der Mann hat's im Arm, das Weib bei der Hand,
Dann legt sie die schönsten Gewänder d'rein,
Und hurtig schlüpft's auch in diese hinein.

Auflösung des Logogryphs im vorigen Stück:

Strahl, Stahl.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die städtische Forst-Deputation wird Mittwoch den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Kramper Forst-Reviere an der Stromiene 41 Stück Nutz-

eichen zu herabgesetzten Taxpreisen veräußern. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Grünberg den 16. März 1836.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Die zum Tuchmacher Johann George Fiedlerschen Nachlasse gehörigen Grundstücke:
1) das Wohnhaus No. 156. im dritten Viertel, Krautgasse, taxirt 109 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf.,
2) der Weingarten No. 791. in der Scheibe, taxirt 70 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf.,

sollen den 16. April 1836, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Land- und Stadtgericht an die Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 16. Dezember 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Im ersten freiwilligen Verkaufs-Termin der Tuchfabrikant Christian Gottlieb Hoffmann'schen Grundstücke haben die Erben blos das Haus verkaufen können, auf die Weingärten aber sind nur so geringe Gebote erfolgt, daß der Zuschlag hat versagt werden müssen. Es werden die Letztern daher aufs neue ausgeboten, und zwar:
1) der Weingarten sub No. 819. an der Schertendorfer Straße, auf den bisher 52 Rtlr.,
2) der Weingarten mit Ackerfleck, halbem Weinhäusel, Obstbacke und Weingeräth, No. 820., auf welchen 81 Rtlr.,
3) der Weingarten sub No. 76. am Ziegelberge, auf den 200 Rtlr. offerirt worden, nebst der Kirchstelle No. 17. auf dem Chor, und dem Weingefäß, in Kaulen, Vierteln und kleinem Gefäß bestehend,

auf Donnerstag den 24. März c. Vormittags um 10 Uhr im Hause am Holzmarkt unter der Zusicherung, daß bei irgend annehmlichem Gebot auf die Gärten der Zuschlag sofort, auf das Weingefäß aber für jedes Meistgebot erfolgen wird.

Grünberg den 16. März 1836.

Nickels.

Auction.

Montag den 21. März c. und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, wird der Nachlaß des verstorbenen Herrn Landraths von Stentzsch, im Gasthofe zum deutschen Hause auf der Obergasse hieselbst, bestehend in: Meubles, Hausrath, Kleidern, Betten, Wäsche, Uhren, Kupferstichen, Gewehren, und der Bibliothek, Letztere aus mehreren 100 Bänden mannigfaltigen Inhalts,

meistbietend in der Art versteigert werden, daß die Mobilien jeden Tag Vormittags und die Bücher Nachmittags vorkommen.

Grünberg den 10. März 1836.

Nickels.

Bei der Auction im deutschen Hause kommen Montag um 11 Uhr auch zwei große gegoßne moderne Spiegel mit Mahagoni-Rahmen, ganz neu, vor.

Nickels.

Verpachtung.

Die Groß-Lessener Herrschaftl. Brau- und Brennerey wird mit Johanny d. J. pachtlos. Dieselbe soll auf Ein Jahr, nämlich von Johannis 1836 bis dahin 1837 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Termin steht dazu auf den 30. März d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Herrschaftlichen Wohnhause zu Groß-Lessen an. Pachtlustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, sich mit Geldmitteln zu versehen, um im Termin, in welchem die Pachtbedingungen näher bekannt gemacht werden sollen, das Meist-Geboth feststellen zu können, so wie mit Attesten der früheren Führung.

v. Zychlinsky,
c. b.

Verpachtung.

Die herrschaftlichen Kühe zu Läßgen, Seedorf und Seiffersholz, Grünberg'schen Kreises, werden mit Johanni und 1. July d. J. pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung derselben, und zwar auf Ein Jahr, von Johanni und 1. July 1836 bis dahin 1837, an den Meist- und Bestbietenden steht
1) für die Läßger und Seedorfer Kühe Termin auf den 28. März curr. in der herrschaftlichen Amtswohnung zu Läßgen, Vormittag 10 Uhr, vor Unterzeichnetem an,
2) für die Seiffersholzer den 29. März zu vorgedachter Zeit.

Am letzt genannten Tage, den 29. März, soll auch die mit ult. Juny d. J. pachtlos werdende

herrschaftliche Läßger Schankwirthschaft auf Ein Jahr, demnach vom 1. July 36 bis dahin 37, öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden hiermit dazu eingeladen, mit dem Bemerken, sich mit gehörigen Geldmitteln zu versehen, um ihr Meistgebot feststellen zu können, so wie auch mit Attesten der frühern Führung. Die Pacht-Bedingungen werden im Termine selbst näher bekannt gemacht.

v. Zychlinsky.

Die Nutzung der Melkerei von circa 100 Kühen auf den Gütern Plothow und Schertendorf soll, wegen eingetretenem Todesfalle des zeitherigen Viehpächters, von Johanni c. ab auf ein oder mehrere Jahre, jedoch unzertrennt, anderweitig verpachtet werden.

Kautionsfähige, und mit einem solchen Geschäfte gehörig vertraute Pachtliebhaber, können dieserhalb vom 1. April c. ab mit dem unterzeichneten Amte in Unterhandlung treten, und haben bei Annehmlichkeit ihrer Gebote den Abschluß des Geschäfts nach eingeholter höherer Genehmigung zu gewärtigen.

Schertendorf den 14. März 1836.

Das Fürstlich Hohenzollern-Hechingensche comb. Wirthschaftsamt von Plothow-Schertendorf.

Boemack.

Bei dem Dominium Schloin wird die Brauerei zu Johanne neuerdings auf ein oder mehrere Jahre verpachtet. Hierzu steht ein Termin auf den 24. April in Schloin an, und werden Pachtlustige dazu eingeladen. Die Bedingungen sind bei dem Wirthschafts-Amte zu erfahren.

Schloin den 17. März 1836.

Hirthe.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hierselbst als Schuhmacher etablirt habe, und bitte um geneigten Zuspruch, mit dem Versprechen guter und reeller Aufwartung. Meine Wohnung ist beim Tuchfabrikanten Hrn. Samuel Brucks auf der Obergasse.

Gottfried Arlt.

Beste Stralsunder Bratheringe empfing

C. F. Eitner beim grünen Baum.

Für Rechnung des hiesigen Tuchmacher-Gewerks sollen Montag den 21. dieses Nachmittags 2 Uhr, bei der großen Walkmühle, 53 Klaftern kiefern Leibholz, 28 Klaftern dergleichen Stockholz, und 30 Schock dergleichen Reisig, meistbietend verkauft werden, wozu wir Käufer ergebenst einladen.

Grünberg den 17. März 1836.

Der Tuchmacher-Gewerks-Vorstand.

Eine Familienwohnung von etwa drei Stuben und Zubehör, am liebsten in einem kleinen Hause bestehend, trocken und möglichst im Freien, doch nicht entfernt von der Stadt gelegen, wird sobald als möglich gesucht; eben so Kellerraum für 60 bis 70 Viertel in 3 bis 6viertlichen Kaulen, gleichviel, ob in einem oder mehreren Kellern. Nachweisung giebt die Expedition dieses Blattes.

Stralsunder Bratheringe empfing wieder und empfiehlt G. H. Schreiber.

Abgaben zur zweiten Gebirgsbleiche erbitte mir bis spätstens den 6. April, und bemerke für die geehrten Einsender, daß die Preise bei einzelnen Gattungen erniedrigt werden sollen.

Caroline Grunwald geb. Rolke.

Guter Tischler-Spiritus ist billigst zu haben bei

Wilhelm Vogel.

Es wünscht jemand Buchsbaum zum Versetzen zu kaufen. Wer welchen abzulassen hat, wolle sich beim Tuchfabrikanten Herrn Traugott Kern hinter dem Sandschlage melden. — Eben so werden auch Kirschbäume von demselben gesucht.

Sechs Morgen abgeholztes Haideland ist zu verpachten; von wem? erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei.

Ein Flügel-Fortepiano steht zum Verkauf bei der Wittwe Horn am Kornmarkt.

Gute Kappen-Leinwand will ich das Schock um einige Groschen billiger, als sonst, verkaufen.

Louise Sucker.

Gräserei ist zu vermiethen bei

Peltner in der Todtengasse.



Seidene dauerhafte Herren-Hüte, so wie alle Sorten moderner Mützen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Richter
vor dem Oberthore.

Verschiedene Möbels, als: Kleiderspinde, Glasspinde, verschiedene Sorten Stühle, sind billigst zu haben beim Tischler-Meister Enge.

Aecht französischen und inländ. Sprit, fein Jamaica- und Westind. Rum, frische Braunschw. Schlackwurst, so wie die wieder erhaltene gelbe engl. Palmölseife empfiehlt zur geneigten Abnahme billigst E. S. Lange.

Ich bin Willens, das Wohnhaus von meiner Schwiegermutter, Wittwe Lange, No. 28. im 2ten Bezirk, zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst melden beim

Tabaksspinner C. Schultz.

Bei Anfang des Frühjahrs empfehle ich mein bestens assortirtes Lager von englischer und Berliner Strickbaumwolle in weiß, blau, einigen Modefarben und ungebleicht, Vigogne-Wolle und Stricknadeln zu gütiger Beachtung.

Fr. Franke.

Am 4. d. M. ist mir eine eingehäusige silberne Taschenuhr aus meiner Behausung gestohlen worden. Da dieselbe muthmaßlich hier verkauft worden ist, so bitte ich, den Käufer gegen Erstattung eines doppelten Kaufgeldes mir selbige gütigst zustellen zu wollen.

P. Wronsky.

Ein durchaus completter Kochofen,

der sehr wenig benutzt, sich in fast neuem durabelsten Zustande befindet, ist sofort billigst zu verkaufen. Das Nähere in der Buchdruckerei.

Mein, auf dem hiesigen Ressourcenplatze sub No. 37. belegenes Wohnhaus, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen, welches Kauflustigen zur gütigen Beachtung ich ergebenst anzeige.

Wittwe Großmann.

Zum 1. April d. J. wird die von Herrn O'Brien bewohnte zweite Etage, nebst Keller, Schüttboden, Stallung und Remise, in dem Tauschke'schen Hause, miethlos, und soll entweder im Ganzen oder auch theilweise anderweit vermiethet werden.. Hierauf Reflektirende können sich bei der Wittfrau Tauschke melden, welche nähere Auskunft ertheilen wird.

Moschke.

Circa 40 Schock drei- und vierjährigen Karpfensaamen hat in diesem Frühjahre noch zu verkaufen

das Fürstliche Amt von Schertendorf.

Platina-Zündmaschinen sind wieder angefertigt und vorräthig zum Verkauf, wie auch alte schadhaft gewordene gut reparirt werden. Desgleichen habe ich unverbrennbare Fidibusse verfertigt, welche als etwas Neues, und ihrer Reinlichkeit und besondern Zweckmäßigkeit bei Zündmaschinen wegen, sehr zu empfehlen sind.

Wassinger.

Varinas-Canaster in Rollen, das Pfund zu 20 bis 30 Sgr., alten Portorico von 10 bis 15 Sgr., so wie mehrere Sorten lose Canaster, empfing und empfiehlt

C. F. Eitner beim grünen Baum.

Saure Kirschbaumstämme sind zu haben bei

Heinze in Güntersdorf.

Wein-Ausschank bei:

Wittwe Weidner beim Niederthore, 35r., 2 sgr.
Verwittwete Konrektor Richter, Niedergasse, 34r.
Schnee hinter der Burg, 35r., 2 sgr.
Köhler in der Plantage, weißer 34r., 4 sgr.
Vorwerksbesitzer Schreck hinterm Niederschlage, 34r., 4 sgr.
August Prüfer an der Reitbahn, 34r., 4 sgr.
Jer. Traug. Augspach, Todtengasse, 34r., 4 sgr.
Wittwe Piltz im Schießhausbezirk, 34r. 4 sgr., und 35r. 2 sgr.
Karl Starsch im Mühlenbezirk, 35r., 2 sgr.
Gottlob Senftleben auf der Obergasse, 35r., 2 sgr.
Wittwe Berthold, breite Gasse, 35r., 2 sgr.
Tuch-Appreteur Pietsch, Mittelgasse, 34r., 4 sgr.
Buchbinder Berger, Grünbaumbezirk, 35r., 2 sgr.
Tuchscheer F. Hütter, Lawalder Gasse, 2 sgr.

Gottfried Schubert, Holzmarktbezirk, 35r., 2 sgr.
Grundcke am Lindeberge, 33r., 2 sgr.
Sam. Schulz auf der breiten Gasse, 35r.
Weißgärber Kärger, rother 34r., 5 sgr.
Decker am Topfmarkt, 34r., 4 sgr.
Gustav Schönknecht, bei Herrn Hentschel auf der Lattwiese, 33r., 2 sgr. 8 pf.
Bäcker Kramer, rother 34r., 4 sgr.
Wittwe Piltz auf der Niedergasse, 33r., 2 sgr.
Irmler am Lindeberge, 35r., 2 sgr.
Karl Richter, Obergasse, 35r., 2 sgr.
Joseph Stolpe auf der Niedergasse, 34r., 4 sgr.
Mohr am Markt, 35r., 2 sgr.
Zimmerling in der Todtengasse, 35r., 2 sgr.
Wilhelm Eckart auf der Niedergasse, 35r., 2 sgr.
Kammacher Schneider, 35r., 2 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 6. März: Aktuarius Ernst Ferdin. Richter Zwillinge, Ferdin. Robert und Sophie Auguste. — Einwohner Gottlob Richter eine Tochter, Johanna Maria Auguste.

Den 9. Tuchfabrikanten Mstr. Friedrich Wilhelm Winderlich ein Sohn, Wilhelm Julius. — Chirurgus Karl Wilhelm Eduard Fiedler eine Tochter, Karoline Wilhelmine. — Tuchmachergesellen Karl August Tietze eine Tochter, Wilhelmine Ernestine.

Den 10. Tuchmacher Mstr. Christian Passeck eine Tochter, Wilhelmine Karoline. — Winzer Johann Gottlieb Hampel eine Tochter, Maria Ernestine.

Gestorbne.

Den 9. März: Häusler Gottfried Schreck in Sawade Ehefrau, Anna Maria geb. Irmler, 63 Jahr 11 Monat 21 Tage, (Geschwulst).

Den 10. Kutschner Johann Friedrich Katzur in Heinersdorf Sohn, Johann Friedrich Wilhelm, 17 Tage, (Krämpfe). — Herrn-Diener Johann George Zaretzky Wittwe, Maria Elisabeth geb. Langner, 76 Jahr, (Alterschwäche).

Den 14. Sattler-Meister Johann Friedr. Wilhelm Jedeck Ehefrau, Beate Henriette geb. Püschel, 28 Jahr 22 Tage, (Abzehrung).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Judica.
Vormittagspredigt: Herr Pastor Prim. Meurer.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Wolff.

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 14. März 1836.		Höchster Preis. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Mittler Preis. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Geringster Preis. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	1	18	9	1	15	8	1	12	6
Roggen . . .	= =	1	—	8	—	29	1	—	27	6
Gerste, große .	= =	1	2	—	1	1	—	1	—	—
= kleine .	= =	—	28	—	—	27	—	—	26	—
Hafer	= =	—	21	—	—	19	11	—	18	9
Erbsen	= =	1	18	—	1	16	—	1	14	—
Hierse	= =	2	4	—	2	—	—	1	26	—
Kartoffeln . . .	= =	—	16	—	—	15	6	—	15	—
Heu	der Zentner	1	—	—	—	27	6	—	25	—
Stroh	das Schock	4	15	—	4	7	6	4	—	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.